

Land und Nutztiere für Dalit und Adivasi

Situation

Die Dalit und Adivasi in Bangladesch profitieren kaum vom Wirtschaftswachstum, und ihre Menschenrechte werden weiterhin missachtet. Obwohl das Kastensystem laut Verfassung offiziell abgeschafft ist, werden die Dalit als «Unberührbare» von Gesellschaft und Staat systematisch diskriminiert und ausgeschlossen. Sie sind sozial und ökonomisch stark benachteiligt: Armut, Analphabetismus, Arbeitslosigkeit und Mangelernährung gehören zu ihrem Alltag. Auch verrichten sie die «niedrigsten» Arbeiten und reinigen Strassen, Abwasserkanäle oder Latrinen – ohne das nötige Schutzmaterial.

Die Adivasi sind indigene Völker, die ursprünglich im Wald lebten. Durch dessen zunehmende Kommerzialisierung und Erschließung verloren sie ihre Lebensgrundlage. Sie sind von extremer Armut betroffen und versuchen, mit Tagelohnarbeit auf den Feldern der GrundbesitzerInnen ihr Überleben zu sichern. Ihre politischen und kulturellen Rechte werden missachtet und viele ihrer Dörfer werden von radikal-islamistischen Gruppierungen bedroht.

Ziele

Das Projekt hat zum Ziel, Gleichheit und Gerechtigkeit für Dalit und Adivasi zu fördern und ihre Gemeinden zu stärken. Um dies zu verwirklichen, konzentriert sich HEKS auf folgende Bereiche:

1. Erhöhung des Haushaltseinkommens
2. Verbesserte Beziehungen zur Mehrheitsbevölkerung
3. Verbesserter Zugang zu Land
4. Gleichberechtigung und verbesserter Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen (z.B. Bildung, Gesundheit, Sozialleistungen und Infrastruktur)





Das Projekt ist ein zentraler Bestandteil des Landesprogramms von HEKS, welches gleiche Rechte und gleiche Chance für Dalit und Adivasi in Nordwest-Bangladesch anstrebt. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den anderen Projekten des Programmes.

Zielgruppe

Insgesamt sind 3754 Dalit- und Adivasi-Haushalte direkt in die Projektaktivitäten involviert, weitere 1877 Haushalte profitieren indirekt von den Aktivitäten des Projekts.

Aktivitäten

- **Einkommensförderung:** Vieh- und GeflügelhalterInnen schliessen sich zu ProduzentInnengruppen zusammen und vernetzen sich mit anderen AkteurInnen auf dem Markt. Dies führt zu einem besseren Dienstleistungsangebot für die ProduzentInnen (z.B. praktische Grundausbildung, Veterinärdienste) und koordinierten Verkaufsaaktionen (z.B. Organisation eines gemeinsamen Viehmarktes). Zudem wird die Aufnahme von Dalit- und Adivasi-Jugendlichen in staatliche Berufsausbildungsprogramme gefördert.
- **Komitees zur Verteidigung der Menschenrechte:** Um Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden und die Sicherheit zu erhöhen, treffen sich VertreterInnen der Dalit und Adivasi vier Mal jährlich mit Delegationen der Behörden und der lokalen Zivilgesellschaft, um Probleme zu lösen und Konflikte vorzubeugen.
- **Zusammenarbeit mit NachbarInnen:** Dalit und Adivasi sollen mittels gemeinsamer Aktionen mit bengalisch-muslimischen NachbarInnen gemeinsame Interessen durchsetzen. Auf diese Weise sollen die sozialen Barrieren zwischen den Bevölkerungsgruppen überwunden, Vorurteile abgebaut und ein friedliches Zusammenleben gefördert werden.
- **Advocacy für die Rechte der Dalit und Adivasi:** Ein erster Schritt besteht in der Bewusstseinsbildung der Minderheiten. Die Begünstigten treffen sich regelmässig in begleiteten Dorfgruppen, wo sie gemeinsam ihre Rechte kennen- und auch einfordern lernen. Auch werden sie mit den lokalen Amtsstellen vertraut gemacht, an die sie sich wenden können. Zugleich sensibilisiert das Projekt die Behörden für die Lage und die Rechte der Dalit und Adivasi und fordert sie auf, ihre Pflichten zu erfüllen. Im Verbund mit anderen Organisationen leistet die HEKS-Partnerorganisation «Eco-Social Development Organization» (ESDO) zudem wichtige anwaltschaftliche Arbeit auf nationaler Ebene. Die wichtigsten Advocacy-Themen sind die Bekämpfung der Diskriminierung, der Zugang zu Land, die Integration von Dalit und Adivasi ins staatliche Bildungssystem sowie ein verbesserter Zugang zu Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen.

Partnerorganisation

«Eco-Social Development Organization» (ESDO) wurde 1988 gegründet, hat ihren Sitz in Thakurgaon, und setzt sich für Solidarität mit den Ärmsten und Marginalisierten ein.



Projektfortschritt

Auch 2018 hat das Projekt wiederum einiges erreicht. 161 Kinder wurden neu in 12 verschiedenen staatlichen Schulen eingeschrieben und insgesamt 2537 SchülerInnen erhielten ein Stipendium. Nebenbei wurden 82 Jugendliche in verschiedenen Berufen ausgebildet und Ende Jahr konnten 75 Jugendliche einer Erwerbstätigkeit nachgehen. 58 Familien erhielten ausserdem staatlich finanzierte Solaranlagen.

Auch die Katastrophenprävention wurde 2018 weiter ausgebaut: 81 Katastrophenpräventionspläne wurden überarbeitet und von den lokalen Gremien genehmigt.

167 Personen erhielten Zugang zu Sozialleistungen wie beispielsweise Witwen-, Invaliden- und Altersrenten und Mutterschaftsgeld und mehr als 1000 Begünstigte erhielten von den lokalen Gesundheitsbehörden eine Beratung zu Gesundheits- und Familienplanung. Darüber hinaus erhielten die Gemeinschaften 231 Latrinen.

85 Prozent der Begünstigten, die 2018 in der Rindermast (1839), Hühneraufzucht (139) und Herstellung von Türmatten (55) tätig waren, erzielten eine mittlere Einkommenssteigerung.

Land, Region, Stadt:

Bangladesch, Distrikte
Thakurgaon und Dinajpur

Projektsumme 2019:

CHF 320 000.–

Finanzierungspartner:

Brot für Alle

HEKS-Nr.: 610.314

Programmverantwortung:

Valentin Prélaz

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 95
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch